



Gedankenloser Wohlstandsmüll

Beim Umweltmobil werden oft auch ungeöffnete Gebinde abgegeben

Farbdosen: gerade mal angebrochen - Terpentinflaschen: voll - Pflanzenschutzmittel: original verpackt. Auch solche Gebinde wurden im vergangenen Jahr immer wieder beim Schadstoffmobil abgegeben. Wohlstandsmüll, der nicht sein muss. Denn es gibt auch Kleingebinde, so dass solche giftigen Abfälle erst gar nicht anfallen. Insgesamt 31 Tonnen Problemabfälle hat das Schadstoffmobil im Jahr 2023 im Landkreis Südwestpfalz eingesammelt, was in etwa der Menge der beiden Vorjahre entspricht.

Von März bis Dezember war das Schadstoffmobil in der Regel mindestens einmal pro Monat in jeder Verbandsgemeinde unterwegs und hat an über 150 Standorten giftige Abfälle aus den Haushaltungen aufgenommen. Pro Standort hat das Schadstoffmobil für mindestens 30 Minuten, in größeren Gemeinden sogar bis zu 75 Minuten, haltgemacht. So hatten die Bürger im Landkreis Südwestpfalz die Gelegenheit, ihre giftigen Abfälle ohne großen Aufwand und ohne große Anfahrtswege sicher zu entsorgen. Mit über 50 Prozent machten Altfarben und Lacke sowie Dispersionsfarben auch 2023 den Großteil des eingesammelten Problemmülls aus. Es folgen Lösungsmittel mit 20 Prozent und Pflanzenschutzmittel bzw. Spraydosen mit je 5 Prozent.

Indirekt werden alle zur Kasse gebeten

Wenn so viele Gefahrstoffe eingesammelt und fachgerecht entsorgt werden, ist das zwar grundsätzlich erfreulich. Aber noch besser wäre es, wenn dieser erst gar nicht anfallen würde. Doch die bequeme Entsorgungsmöglichkeit verleitet offenbar auch dazu, dass diese - wie eingangs erwähnt - gedankenlos eingekauft werden.



Das Umweltmobil - hier auf dem Kerweplatz in Merzalben - ist auch im zweiten Halbjahr wieder im Landkreis Südwestpfalz unterwegs, um Problemmüll einzusammeln.

Der Giftmüll ist dabei nicht nur eine Belastung für die Umwelt, er verursacht auch Kosten. Allein die Entsorgungskosten für die durch das Schadstoffmobil eingesammelten Abfälle betragen für 2023 knapp 70.000 Euro. Die Einsammlung und Entsorgung einer Tonne Giftmüll kostete somit im Schnitt 2.258 Euro. Wenn die Bürgerinnen und Bürger ihren Giftmüll zum Schadstoffmobil bringen, müssen sie zwar vor Ort nichts zahlen. Indirekt werden jedoch alle zur Kasse gebeten, nämlich über die Abfallentsorgungsgebühren.

Umweltfreundliche Alternativen wählen

Es lohnt sich also, sparsam mit Haushaltschemikalien umzugehen und auch über umweltfreundlichere Alternativen nachzudenken: Sauglocke statt Abflussreiniger, umweltfreundliche Scheuermittel statt WC-Reiniger, umweltfreundliche Allzweckreiniger oder Schmierseife für Probleme in Küche, Bad oder WC sind nur einige Beispiele, die

dazu beitragen, den eigenen Haushalt zu entgiften. Auch für nicht mehr benötigte, aber noch brauchbare Produkte wie z.B. Farben, Lacke, etc. gibt es vielleicht noch innerhalb des Bekannten- oder Freundeskreises Verwendungsbedarf, so dass gerade erst angebrochene Produkte nicht gleich wieder als Problemmüll entsorgt werden müssen.

Im zweiten Halbjahr wieder unterwegs

Auch im zweiten Halbjahr dieses Jahres können die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Südwestpfalz ihre nicht mehr benötigten Problemabfälle am Schadstoffmobil abgeben. Die genauen Termine werden in den Amtsblättern der Verbandsgemeinden veröffentlicht oder können im Internet auf der Seite des Landkreises nachgeschaut werden.

<https://www.lksuedwestpfalz.de/buergerservice/abteilungen/bauen-und-umwelt/umwelt/umweltmobil/>



Was nimmt das Umweltmobil mit? Was muss anderweitig entsorgt werden?

Beim **Umweltmobil** des Landkreises Südwestpfalz können folgende Problemabfälle abgegeben werden: Autobatterien, Farben, Lacke, Verdünner und andere Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel und ähnliches (z.B. Mottenkugeln), Säuren, Laugen und andere Chemikalien, Quecksilberthermometer, Spraydosen mit schädlichen Restinhalten, Klebstoffreste, Autochemikalien (Kaltreiniger, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel u.a.), Heizölreste, Haushaltsreiniger, z.B. Schuhputzmittel. Bitte beachten Sie: Aus Sicherheitsgründen dürfen Problemabfälle nicht vor Eintreffen des Schadstoffmobils an den Haltepunkten abgestellt werden.



Problemabfälle wie beispielsweise Farben oder Kleber gehören nicht in den Hausmüll.

Dispersions- und Lackfarben sollten nach Möglichkeit bei den **Wertstoffhöfen** des Landkreises Südwestpfalz abgegeben werden, da das Schadstoffmobil nur kleinere

Mengen transportieren kann. Darüber hinaus nehmen die Wertstoffhöfe ganzjährig folgende Problemabfälle in haushaltsüblichen Mengen kostenlos an: Altfarben, Altöl (bis 5 Liter), Haushalts- und PKW-Batterien, Holzschutzmittelreste, Leuchtstoffröhren, ölschmutzte Betriebsmittel (z.B. Ölfilter, Öllumpen), PUR-Schaumdosen.

Leere Spraydosen mit dem „Grünen Punkt“ gehören in den gelben **Wertstoffsack**. Alte Medikamente können in kleinen Mengen zum **Restmüll** gegeben werden. Altes Motoren- und Getriebeöl kann auch in gleicher Menge bei dem **Händler** zurückgegeben werden, wo es gekauft wurde (Quittung aufheben!).

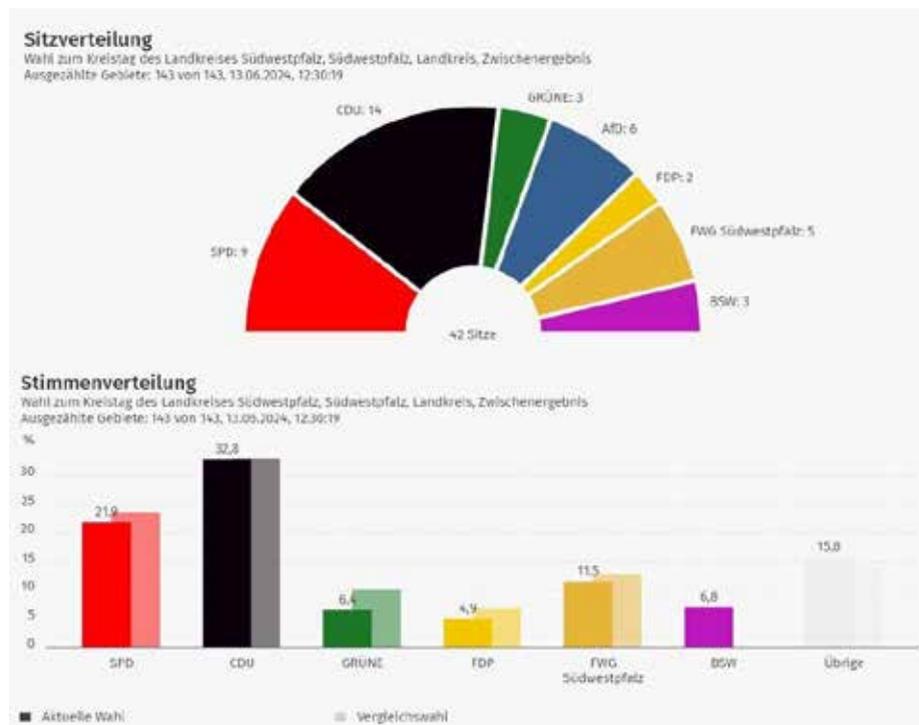
Sechs Gruppierungen bilden den neuen Kreistag

Wahlbeteiligung bei der Kreistagswahl 2024 erneut gestiegen

Nachdem am 9. Juni um 18 Uhr die Wahllokale geschlossen waren, wurden die Stimmen für die Europa- und Kommunalwahlen von etlichen ehrenamtlichen Wahlhelfern ausgezählt. Im Landkreis Südwestpfalz lag die Wahlbeteiligung für die Wahl zum Kreistag bei 72,5 %, rund zwei Prozentpunkte höher als bei der letzten Kreistagswahl vor fünf Jahren und sogar über fünf Prozentpunkte mehr als bei der Kreistagswahl vor zehn Jahren. Ebenso erfreulich: Der Anteil der ungültigen Stimmen ging weiter zurück - von 4,7 % vor zehn Jahren auf nunmehr nur noch 2,9 %. Die Stimmenverteilung bei der aktuellen Kreistagswahl sowie der Vergleich zur Kreistagswahl 2019 (blass eingefärbt) sind dem nebenstehenden Schaubild zu entnehmen. Dem neuen Kreistag des Landkreises Südwestpfalz gehören somit sechs politische Gruppierungen an, mit dem „Bündnis Sahara Wagenknecht“ (BSW) eine mehr als bisher. Aus dem prozentualen Stimmenanteil ergibt sich die Sitzverteilung des 42-köpfigen Kreistags (Schaubild „Sitzverteilung“). Diese wiederum ist entscheidend, welche Personen, nach Partei geordnet, in den Kreistag gewählt wurden:

SPD: Peter Spitzer, Alexander Fuhr, Angelika Glöckner, Patrick Sema, Wolfgang Denzer, Markus Keller, Jochen Werle Andreas Wilde, Anna Silvia Henne. Als Nachrücker: Lothar Weber, Hannah Denzer, Heidi Ziehl.

CDU: Christof Reichert, Diana Matheis, Wolfgang Leidecker, Josef Bauer, Dirk Palm, Ansgar Uelhoff, Claus Schäfer, Michael Zwick, Thomas, Pfeifer, Leo Littig, Marcel Schäfer, Beate Schnur, Martina Wagner, Tobias Dreßler. Als Nachrücker: Klaus Hüther, Michael Köhler, Klaus Weber.



Grüne: Manfred Seibel, Stefan Kölsch, Barbara Maria Christine Metzger. Als Nachrücker: Inge Wieser-Doppler, Ralf Lehmann, Fred Konrad

AfD: Lutz Wendel, Claudia Sofsky, Christian Bettler, Simone Helbling, Rosario Kindlein, Markus Schmitt. Als Nachrücker: Tobias Müller, Edmund Sofsky, Joachim Huber.

FDP: Reinhold Hohn, Thomas Hohn. Als Nachrücker: Ludwig Fröhlich, Roland Hubert Gappa, Felix Kupper.

FWG Südwestpfalz: Holger Zwick, Uwe Leo Goll, Alfred Keller, Barbara Schenk, Peter Sammel. Als Nachrücker: Tobias Herberg, Martin Berthold, Philipp Burkhart.

BSW: Joshua Maria Müller, Hand-Jürgen Michel, Hans Müller. Als Nachrücker: Sascha Müller, Engelbert Kuhn, Peter Kalmes.

Die erste Sitzung des neu gewählten Kreistags findet unmittelbar nach den Sommerferien statt. In dieser Sitzung werden dann die Kreisbeigeordneten und verschiedene Ausschussbesetzungen gewählt.

Was ist Kultur und wo findet sie statt?

Aller.Land: Erste Ideen für Gemeinschaftsorte im Landkreis gesammelt

Sehr gut besucht war die Auftaktveranstaltung für den Aller.Land-Prozess im Landkreis Südwestpfalz. Über 100 interessierte Personen fanden Anfang Juni den Weg in die Kreisverwaltung, um sich über das Förderprogramm zu informieren und sich in zwei Workshops bereits inhaltlich damit auseinanderzusetzen.

Ein Themenblock regte die Teilnehmenden dazu an, ihre Definition des Begriffes „Kultur“ in der Südwestpfalz zu finden und zu sammeln, welche Personen, Institutionen und Vereine daran beteiligt sind. Oft genannte



Formen der Kultur waren dabei unter anderem Kunst, Musik, Tanz und Theater. Allgemein lässt sich jedoch zusammenfassen, dass insbesondere die Gemeinschaftlichkeit und das Zusammenkommen von Menschen wichtige Bestandteile jeglicher (Dorf-)Kultur in der Südwestpfalz darstellen. Eines der wichtigsten Standbeine für kulturelle Aktivitäten ist auch das ehrenamtliche Engagement, die vielen Freiwilligen, die sich in die Vorbereitung, Organisation und natürlich Aufführung bzw. Umsetzung von Events einbringen.

Klar war aber auch, dass es Orte geben muss, an denen kulturelles Leben möglich ist. Diese Orte zu identifizieren, war das zweite Thema, mit dem sich die Teilnehmenden in der Auftaktveranstaltung beschäftigten. Insgesamt

wurden über 40 kulturelle Gemeinschaftsorte erfasst, die es im weiteren Prozess näher zu betrachten gilt. Als wichtige Merkmale wurden unter anderem eine für Veranstaltungen geeignete (technische) Ausstattung, Offenheit für Besucher, eine möglichst hohe Barrierefreiheit sowie eine gute Erreichbarkeit genannt.

Als nächster Schritt ist am **Montag, 8. Juli 2024, 18.00 Uhr**, ein Netzwerktreffen geplant, um „Gemeinschaftsorte guten Zusammenlebens“ in der Südwestpfalz weiter zu definieren. Die Teilnahme steht allen Vertretern von Kommunen oder Vereinen, Kulturschaffenden sowie interessierten Bürgern offen. Eine vorherige Anmeldung per Mail ist erwünscht.

Anmeldung zum Netzwerktreffen per E-Mail bei m.rebmann@lksuedwestpfalz.de.

Weitere Informationen zum Projekt auf der [programmbegleitenden Webseite](#) unter www.aller-land-swp.de.



Verantwortlich für den Inhalt der Kreisseiten:

Kreisverwaltung Südwestpfalz
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 2265
66930 Pirmasens
Telefon: 06331 / 809-251
E-Mail: presse@lksuedwestpfalz.de